

Pressemitteilung

Arzneimittel im Millionenwert werden vernichtet

Berlin, 16.10.2015 – Der Bundesverband Patientenindividueller Arzneimittelverblisterer (BPAV) greift eine Kleine Anfrage (Drucksache 18/6142) der Bundestagsfraktionen Bündnis90/Die Grünen auf. Danach werden allein in Nordrhein Westfalen jedes Jahr nach Angaben des Diözesan-Caritasverbandes Köln Arzneimittel im Wert von 850.000 € vernichtet, weil sie nach Therapieänderung oder Tod des Patienten nicht weiterverordnet werden dürfen – eine derzeitige gesetzliche Verpflichtung zwingt die Einrichtungen dazu.

Der BPAV begrüßt die Anfrage der Grünen Bundestagsfraktion, weil sie ein weit verbreitetes Problem aufgreift und ist gespannt auf die Antwort der Bundesregierung. Der Verwurf von Arzneimitteln ist bei der patientenindividuellen Arzneimittelverblisterung (PAV) von vorne herein schon minimiert, da die Blisterzentren als Lohnhersteller für Apotheken bei einer Therapieumstellung oder gar dem Ende einer Therapie durch Tod des Patienten die Medikamente weiterverwenden können – sach- und fachgerecht nach höchsten pharmazeutischen Ansprüchen gelagert und verarbeitet.

„Es ist gut, dass eine Fraktion im Deutschen Bundestag dieses heikle Thema offen anspricht und die teilweise vorherrschende Verschwendung bei durchaus auch teuren Medikamenten eindämmen will“, befindet der Vorsitzende des BPAV, Hans-Werner Holdermann.

Mit der Arzneimittelmüllvermeidung gingen laut BPAV weitere Vorteile der PAV einher. „Für jeden Patienten wird ein Medikationsplan erstellt, sodass Ärzte, Apotheker, Pflegekräfte, Patienten und Angehörige jederzeit völlig transparent den Überblick haben. Außerdem verbessert sich erwiesenermaßen die Therapietreue. Die Patienten gesunden schneller, weil sie ihre Medizin zum richtigen Zeitpunkt in der richtigen Dosierung einnehmen. Nicht zuletzt werden Millionen von Fehlmedikationen verhindert. Die PAV weist eine Fehlerquote von eins zu einer Million auf. Beim manuellen Stellen beläuft sich diese Quote auf eins zu einhundert“, sagt der Verbandschef.

Nach Angaben des BPAV ist die PAV auch das Mittel der Wahl mit Blick auf die finanzielle Situation.

Der BPAV hat sich im Herbst 2009 gegründet und hat derzeit 22 Mitglieder. Der BPAV vertritt die Interessen der Blisterunternehmen in Deutschland gegenüber der Politik sowie gesellschaftlich relevanten Gruppen und den Medien. Der Verband pflegt enge Kontakte zu Blisterunternehmen und Organisationen in den Nachbarländern.

Zeichen inkl. Überschrift: 272 Wörter, 2.114 Zeichen

Pressekontakt BPAV:

Udo Sonnenberg, BPAV-Geschäftsstelle,

Tel: 030 - 847 122 6815

E-Mail: berlin@blisterverband.de